

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	21
1.1 Geschichte, Erinnerung und Psychologie	21
1.2 Zum Plan der Darstellung	31
1.3 Voraussetzungen	36
<b>2. Begriff und Problem des Alltags</b>	45
2.1 "Alltag" als Kategorie der Sozialpsychologie	45
Zur Definition von "Alltag"	49
2.2 Exkurs: Inhalt und Prozeß in Theorie und Kognition	54
Formale Bestimmungsstücke	55
Zur Relativität von Prozeß und Inhalt	60
Befunde zur Abhängigkeit von Prozeß und Inhalt	63
Die Annahme der Unabhängigkeit	69
<b>3. Alltagswissen und Vernunft</b>	73
3.1 Kontinuität oder zwei Formen des Denkens?	73
Glauben und Wissen	73
Der "einheitliche" Geist	77
Der "zweigeteilte" Geist	80
3.2 Exkurs: Zur Verwendung des rationalen Modells	87
Das Buchhalter-Modell und die Schriftmetapher	88
Zu den Validitätskriterien	92
<b>4. Universen des Alltagswissens</b>	99
4.1 Der pragmatische Imperativ	99
4.2 Alltagspraktische Orientierungen	105
Der Bezug auf das Konkrete	105
Die Kraft der Ähnlichkeit	108
Der Zwang zur Begründung	110
*Rationalität	114
4.3 Epi-Rationales, Irrationales und Evidenz	117
Kollektiver Diskurs und Epi-Rationales	117
Evidenz	121
<b>5. Begriff und Felder sozialer Repräsentationen</b>	129
5.1 Zum Begriff "soziale Repräsentation"	129
Abgrenzungen	129
Eine vorläufige Definition von "sozialen Repräsentationen"	132
Anthropologie moderner Gesellschaften	138

5.2	Forschungsfelder	140
	Forschungsaspekte	140
	Objekte und Theorien-als-Objekte	145
<b>6.</b>	<b>Topographie der modernen Mentalität</b>	151
6.1	Popularisierte Wissenschaft	151
	Wieder-Verwertung von Wissenschaft	151
	Erklärung versus Rechtfertigung	159
6.2	Soziale Strukturen und politische Ereignisse	163
	Aktuelle Gegebenheiten	163
	Das Echo geschichtlicher Erfahrung	166
6.3	Imagination und kulturelles Wissen	172
	Exkurs: Zum Begriff "Kultur"	173
	Repräsentationen kultureller Objekte	175
<b>7.</b>	<b>Organisation und Dynamik sozialer Repräsentationen</b>	181
7.1	Organisation und Struktur	181
	Bilder und Metaphern	182
	Form und figuratives Schema sozialer Repräsentationen	187
	Kern, Peripherie und Struktur	190
7.2	Innere Dynamik	196
	System und Metasystem	196
	Kategorisierung und Verankerung	200
	Objektivierung I	207
<b>8.</b>	<b>Diskurs und Alltagspraxis</b>	211
8.1	Das konsensuale Universum	211
	Orte und Zeiten	211
	Funktionaler Konsensus	213
	Transformation und Epidemiologie	216
	Medien	220
8.2	Handeln und soziale Realität	224
	Handlungsgenerierung	224
	Objektivierung II	230
8.3	Habitus und kollektive Rationalisierung	235
<b>9.</b>	<b>Zur Epistemologie sozialer Repräsentationen</b>	243
9.1	Exkurs: Erklärung und Beschreibung in der Sozialpsychologie	243
	Historizität und Analytizität psychologischer Theorien	244
	"Erklärungen" rationalen Verhaltens	248
9.2	Analyseebenen und Makro-Reduktion	253
	Erklärungsraum	253
	Analyse- und Aggregationsebenen	256
	Erklärungen und Aggregationsebenen	260
	Makro-Reduktion und soziale Repräsentationen	263
<b>10.</b>	<b>Folgen der Soziogenese sozialer Repräsentationen</b>	267
10.1	Exkurs: Referenzpopulation und der Begriff "Individuum"	267

	Referenzpopulationen der Sozialpsychologie	267
	Subjektives Individuum versus soziale Individuen	273
10.2	Gruppe – Öffentlichkeit – Holomorphie	275
	Regulärer Diskurs ist an reflexive Gruppen gebunden	275
	Relevanter Diskurs ist öffentlich	276
	Konzertierte Interaktion verlangt holomorphe Repräsentation	277
	Idiomorphe Repräsentationen erklären kein konzertiertes Sozialverhalten	280
	Soziale Repräsentationen erklären kein subjektiv-individuelles Verhalten	282
	Exkurs: Ein theoretischer Zirkel?	283
	Zu Definition und Diagnostik sozialer Repräsentationen	285
<b>11.</b>	<b>Differentielle Sozialpsychologie</b>	289
	Soziale Bedingungen und strukturelle Homologien	290
	Beispiele einer differentiellen Sozialpsychologie	294
	Geschichte und Wandel	301
	<b>Literatur</b>	305
	<b>Namensverzeichnis</b>	349
	<b>Sachverzeichnis</b>	357